

Pleitenkarussell im Wiener Prater dreht sich weiter

Von Alexa Jirez

■ Firmen warten noch auf ihr Geld.

■ Dringliche Anfrage an Grete Laska.

Wien. Die Neugestaltung des Riesenradvorplatzes wird nun zum Politikum. Die Wiener Grünen werden bei der heute, Mittwoch, stattfindenden Gemeinderatssitzung eine dringliche Anfrage an Vizebürgermeisterin Grete Laska (SPÖ) richten. Laska wird darin aufgefordert, zu Baumängeln und Verzögerungen rund um den Riesenradplatz Stellung zu beziehen. Auch Laskas Verhältnis zu Gerhard Frank, dem Chef des mittlerweile gekündigten Generalunternehmers Explore 5D sei zu klären. In einer Ausgabe des „Trend“ vom Dezember 2007 bezeichnete Frank die Vizebürgermeisterin als „meine beste Mitarbeiterin“.

Gemeinderätin Sabine Gretner (Grüne) weiß, dass viele Subunternehmer noch auf ihr Geld warten. „Über 80 Prozent der erbrachten Leistungen wurden nicht bezahlt“, betont sie. Mittlerweile gibt es eine Überein-

kunft zwischen dem Finanzier, der Immoconsult, und der Stadt Wien Marketing und Prater Service GmbH, nach der die Immoconsult jene Leistungen bezahlt, die seit der Kündigung der Explore 5D erbracht wurden. Alles was vorher gebaut wurde, muss von der Explore 5D beglichen werden. Das bestätigt auch Walter Gröbinger von der Immoconsult: „Das wird in Gesprächen angegangen. Es ist aber auch ein politisches Spiel. Wir schauen nun, wie es weiter geht.“ Das Büro Laska war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Die Subunternehmer fürchten jetzt um ihr Geld. Gretner dazu: „Die Baustelle bei der Ausstellungsstraße wurde bereits aufgegeben. Da wird nicht mehr gearbeitet.“ Für Georg Wurz, Geschäftsführer der Stadt Wien Marketing und Prater Service GmbH, ist der Fall klar: „Das Grundübel ist die nicht vorhersehbare Unverlässlichkeit der Explore 5D, die die Subunternehmer jetzt hängen lässt.“

Sicher ist, dass der Block zur Ausstellungsstraße erst nach der EM fertig wird. Wurz dazu: „Das schaut natürlich dämlich aus.“ ■